



## Das erste Urteil

über

ARTHUR GARFIELD HAYS

# Laßt Freiheitsglocken läuten

Zeitbilder aus dem heutigen Amerika

In Leinen mit wirkungsvollem  
Schutzumschlag M. 8.—

*Mit staunenswertem Freimuth schildert Hays die Verhältnisse in seiner amerikanischen Heimat. Er erzählt an der Hand zahlreicher, besonders sensationeller Prozesse der letzten Jahre, wie es in der freiesten aller Republiken mit der Freiheit des Unterrichts, der Rede und der Versammlung, der Presse, des Wohnsitzes, der Bühne und der Meinung bestellt ist. Wer gewohnt ist, stets darüber zu klagen, daß in der deutschen Republik die Freiheit des Wortes und der Meinung nach wie vor unter der Polizeiknute stehe, möge das Buch sehr aufmerksam lesen; er wird zu der Ueberzeugung kommen, daß wir Wilden doch bessere Menschen sind. Die Einstellung des Verfassers ergibt sich schon aus der Einleitung. Er sagt, die Absichten der Väter unserer Verfassung waren auf hohe Ideale gerichtet, und fragt: „Was ist heute aus diesem Idealismus geworden?“ Die Antwort: „Ein leerer Wahn: Die öffentliche Ordnung ist ein Fetisch, der Fortschritt ihre Dienerin und die Ehrbarkeit ihr Aushängeschild. Anpassungsfähigkeit ist die Losung; Produktion, Gelderwerb, materieller Erfolg sind das Ziel. Weitestgehende Willfährigkeit, bequeme Vergeßlichkeit, angebliches Nichtwissenwollen kennzeichnen die Staatskunst des Regierenden.“ Bittere Worte im Munde eines Amerikaners. Liest man die folgenden, überaus fesselnd geschriebenen einzelnen Schilderungen, so findet man dieses herbe Urteil berechtigt. — Ein überaus lesenswertes Buch, dem auch in Deutschland weiteste Verbreitung zu wünschen ist, schon damit wir sehen, wie wir es nicht machen sollen.*

8 Uhr - Abendblatt, Berlin.

Vorzugs-  Angebot

Auslieferung für Österreich: Josef Lenobel, Wien; für Holland: Richard Bing, Amsterdam

**ETHLEIN & CO. / LEIPZIG / ZÜRICH**